Die Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaft (SVMM)

Autor(en): **Tschumy, Adrien**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-69842

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaft (SVMM)

Die Internationale Vereinigung für Militärgeschichte ist 1938, am Vorabend eines Weltkrieges, in Zürich gegründet worden. Demokratische Skepsis gegenüber offizieller Geschichtsschreibung hat dann allerdings die Entstehung einer eidgenössischen Kommission für Militärgeschichte verhindert, sodass die Schweiz 1972 als letztes europäisches Land noch nicht über eine die Militärhistoriker zusammenfassende Organisation verfügte. Diese insbesondere an internationalen Historiker- und vor allem Militärhistorikerkongressen schmerzhaft zu spürende Lücke wurde 1973 durch die Gründung der SVMM, eines privatrechtlichen Vereins, geschlossen.

An der Spitze der aus Historikern und Soldaten bestehenden Vereinigung standen nacheinander die Korpskommandanten Alfred Ernst, Paul Gygli und Fritz Wille. Ihnen folgte Brigadier Louis-Edouard Roulet, den der Schreibende im Jahre 1994 abgelöst hat. Im vergangenen Jahrzehnt hat sich die Mitgliederzahl auf rund 250 verdoppelt.

Seit ihrer Entstehung wird die SVMM von den Vorstehern des EMD und des VBS wohlwollend begleitet und institutionell durch die Eidgenössische Militärbibliothek unterstützt. Hervorzuheben ist einerseits das im internationalen Verkehr unerlässliche teilprofessionelle Sekretariat, andererseits die Unterstützung der Internationalen Bibliographie für Militärgeschichte, welche seit 1980 durch die Schweiz für die Internationale Vereinigung für Militärgeschichte herausgegeben wird. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die beiden Namen Daniel Reichel und dessen Nachfolger in Sachen Bibliographie Jean Langenberger.

Als Gegenleistung für den Mitgliederbeitrag wird den Angehörigen der SVMM eine ganze Palette von Aktivitäten geboten, die vom nie fehlenden wissenschaftlichen Teil der jährlichen Generalversammlung über Ausflüge im In- und Ausland bis hin zu wissenschaftlichen Kongressen und Fachpublikationen reichen. Die jährlichen internationalen Kongresse für Militärgeschichte werden stets von einer ansehnlichen Schweizer Delegation besucht. Von 1994 bis heute waren dort nicht weniger als 27 Schweizer Vorträge zu hören, eine, gemessen an der Grösse unseres Landes, einmalige Leistung.

Die Themen der durch die SVMM publizierten Studien seit 1995 waren der Kalte Krieg, 350 Jahre schweizerische Neutralität, 200 Jahre Alpenüberquerung Suworows 1799 bzw. Bonapartes 1800, die Schweiz und der Kalte Krieg und die militärischen Aspekte der Mediationsakte. Die SVMM sieht sich der Gründlichkeit und der Ausgewogenheit verpflichtet. Dabei haben verschiedene Meinungen ihre Daseinsberechtigung, solange sie offen vertreten werden und solange diejenigen, die sie vertreten, nicht nur bereit sind, andere zu kritisieren, sondern auch selbst Kritik zu ertragen.

Der durch die Vereinsmitglieder demokratisch gewählte Vorstand der SVMM ist gleichzeitig die schweizerische Kommission für Militärgeschichte. Der Sonderfall Schweiz wird also selbst auf diesem Gebiet bestätigt. Die Zusammenarbeit mit den ausländischen Kommissionen ist ausnahmslos gut. In den letzten Jahren war der gegenseitige Austausch von Spezialisten mit den Kommissionen von Frankreich, Deutschland, Österreich, Portugal und den USA besonders rege.

Die SVMM sieht in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine besonders wichtige Aufgabe. Alle zwei oder drei Jahre werden, seit 1987, junge Forscher und Forscherinnen für ihre hervorragenden Arbeiten ausgezeichnet. Bisher sind 14 Personen in den Genuss eines Preises gekommen.

Seit ihrer Entstehung versteht die SVMM Geschichte und insbesondere Militärgeschichte als eine zugleich nationale und internationale Aufgabe. Sie kann nur national sein, weil die Archivalien, die für deren Erschliessung und volle Auswertung nötigen besonderen Kenntnisse, der Sinn für die nationalen Besonderheiten nur in den einzelnen Ländern liegt. Sie kann nur international sein, weil alle militärische Planung immer im Hinblick auf ein Gegenüber, manchmal auch auf ein Miteinander an die Hand genommen wird und die Umsetzung vom Gegenüber stets und vom Miteinander immer häufiger geprägt wird. Da ist es nützlich und zweckmässig, auf die andere Seite des Hügels zu blicken, wenigstens historisch, ja zu begreifen, dass je nach Standpunkt die eigene Seite des Hügels die andere Seite ist und umgekehrt.

Es wäre völlig verkehrt, einer wissenschaftlichen Disziplin mehr aufzuladen, als sie leisten kann. Die Militärgeschichte kann nicht den Weltfrieden herbeiführen oder garantieren. Sie kann aber, zugleich international und national betrieben, Voraussetzungen für das gegenseitige Verständnis verbessern. Die SVMM versteht sich denn auch betont als schweizerische Institution, als Teil der Tradition des neutralen Bodens, auf dem das Gespräch und die Suche nach dem gegenseitigen Verständnis in allen Dingen möglich sein und bleiben müssen. Wir sind stolz darauf, dass das Emblem der Internationalen Vereinigung für Militärgeschichte, ein Emblem, unter dem alle nationalen Kommissionen von Australien bis Frankreich und von Kanada bis China antreten, ein Zürcher Soldat ist, wie ihn ein längst vergriffenes Neujahrsblatt der zum Glück lebenskräftigen und aktiven Feuerwerkergesellschaft der Welt erstmals vorgestellt hat.

Der Welt etwas bedeuten können wir nur, wenn wir zum kulturellen Reichtum Sorge tragen, den unser Land gerade auf dem Gebiet der Militärgeschichte besitzt, sowohl an Archivalien und publizierten Werken, als auch an Sachquellen vom Genfer Tour du Molard bis zum St. Galler Festungsmuseum Heldsberg und vom Aargauer Legionslager von Vindonissa bis zum Tessiner Castel Grande von Bellinzona, von den Sammlungen, etwa jenen des Schweizerischen Militärmuseums in Full, und den Denkmälern wie Bertel Thorwaldsens und Lukas Ahorns unsterblichem Löwen in Luzern ganz zu schweigen. Die SVMM trägt, nicht allein, sondern mit vielen anderen zusammen, in jeder Hinsicht dem militärischen Erbe der Heimat Sorge, in einem weltoffenen und gerade deshalb in einem bewusst patriotischen Geist, getreu dem Vermächtnis unseres vielleicht grössten schweizerischen Dichters und seiner unsterblichen Aufforderung zur Freundschaft in der Freiheit.

Adrien Tschumy, Korpskommandant,
dipl. Ing. ETH, Präsident der SVMM

Wer sich für die SVMM interessiert, ist gebeten, mit unserem Generalsekretär, Oberst Dominic Pedrazzini, Eidg. Militärbibliothek, 3003 Bern, Kontakt aufzunehmen. Telefon 031 324 50 98, E-Mail: *dominic.pedrazzini@gs-vbs.admin.ch*

Neu erhältlich: Vorprogramm GMS-Reisen 2006. Sichern Sie sich einen der begehrten Plätze.

2006 führen wir wieder ein- und mehrtägige Reisen im In- und Ausland durch. Unsere Reiseleiter werden Sie auf den Spuren von eidgenössischen und fremden Heeren begleiten und Sie an Originalkriegsschauplätzen mit den Fakten, Strategien, ihren Hintergründen und den Folgen vertraut machen. Die militärhistorischen Informationen werden durch kunsthistorische Hinweise und Informationen wie z.B. zu Baudenkmälern ergänzt. **Bestellen Sie das Vorprogramm 2006 und benutzen Sie die Möglichkeit, sich jetzt schon definitiv anzumelden. Im Internet unter www.gms-reisen.ch oder kostenlos beim GMS-Sekretariat, Postfach 354, 5430 Wettingen, Tel. 056 426 23 85, Fax 056 427 16 47, info@gms-reisen.ch**

Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen